

Amphibienparadies Bliesdorf

BUND-Ortsgruppe möchte feste Leit- und Schutzanlage an L92

Bliesdorf (mno). Raureif überzieht die Gräser, das Thermometer zeigt leichte Minusgrade an diesem Morgen. Michaela Lange sucht vergeblich in den weißen Sammeleimern nach Kröten. „Es ist zu kalt zum Wandern“, sagt die Tierschützerin knapp.

Sie und weitere Mitglieder der BUND Ortsgruppe Bliesdorf kontrollieren seit Tagen regelmäßig die Eimer an dem 360 Meter langen Schutzzaun entlang der L92. Am Ortsausgang von Bliesdorf, im Bereich der Parkplätze Heideteich und Klärteich, erstreckt sich der Zaun, der Kröten, Molchen und anderen Amphibien den Weg über die viel befahrene Straße verwehrt. Alles zu ihrem Besten, wie Petra Panthel erklärt.

Seit sechs Jahren stellt die Ortsgruppe hier während der Wanderzeit der Amphibien den grünen Schutzzaun auf. Die Ehrenamtler sammeln die in die Eimer gefallenen Tiere ein und bringen sie sicher auf die andere Straßenseite, wo sie ihren Weg zu ihren Laichgewässern fortsetzen.

Das eher magere Fangergebnis an diesem Morgen täuscht. Liegen die Temperaturen über fünf Grad und ist es zudem regnerisch, kommen die BUND-Mitglieder bei ihren Kontrollgängen ins Schwitzen. Dann wandern Hunderte von Erdkröten, Teich- und Kammolche, Gras-, Wasser- und Teichfrösche zu den Kleingewässern, um ihre Eier abzulegen. Etwa 2000 bis 2500 Tiere sammeln wir ein“, sagt Petra Panthel, die die BUND-Gruppe mitgründete und früh die Konfliktstellen an der L92 erkannte.

Die Fangergebnisse werden akribisch in Tabellen festgehalten. Bis Mitte oder Ende April bleibt der Schutzzaun stehen. Sie weisen Autofahrer auf die Amphibienwanderung am Morgen und in der Abenddämmerung hin und mahnen zur Vorsicht.

Das Gebiet entlang der L92 ist Amphibienland. Hier lebt auch der besonders gefährdete Kammolch und der Moorfrosch, weiß Expertin



Petra Panthel von der BUND Ortsgruppe zeigt die Pläne für die Leit- und Schutzanlage, die Amphibien und Kleintieren das gefahrlose Queren der L92 ermöglichen soll. Foto: Nordmann



Der eiskalte Morgen verleidet auch Kröten und Molchen das Wandern. So fanden sich diesmal nur wenige Tiere in den Fangeimern. Foto: Nordmann

Panthel. Deshalb hat sich die BUND-Gruppe das Ziel gesetzt, eine dauerhafte Leit- und Schutzanlage für Amphibien und andere Kleintiere in diesem Straßenabschnitt errichten zu lassen. Erreicht werden soll damit die Zerschneidungswirkung der L92 in der Hauptwanderachse Heideteich/Klärteich/Mittelteich zu minimieren und den genetischen Austausch der Populationen langfristig zu sichern. Eine feste Anlage schützt die Amphibien zudem bei ihren zeitlich unregelmäßigen Rückwanderungen.

Erste Schritte sind bereits getan. Durch finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung, der Stiftung „Grönauer Heide“ und durch Bezeichnung durch die Gemeinde Bliesdorf konnte der Auftrag für eine Konzeptplanung vergeben werden. Das Büro Umweltingenieurbau Hans-H. Stamer erarbeitete das Konzept, das der Ortsgruppe vorliegt. Vorgesehen sind ein 360 Meter langer Schutzbereich mit zwei tun-

nelartigen Durchlässen. Untersuchungen an anderen Schutzanlagen hätten deren Wirksamkeit bestätigt, erklärt Petra Panthel. 75 bis 80 Prozent der Tiere nutzten die Unterführungen. Der BUND sieht die Anlage als empfehlenswert an, da die Landschaftsrahmenplanung im Bereich „Talniederung und Bachschlucht Bliesdorf“ ein Naturschutzgebiet vorsieht, das den Bereich einschließt.

Rund 140000 Euro werden für den Bau veranschlagt. Das Konzept ist Grundlage für die Antragstellung bei den Landesbehörden, die für den fachgerechten Bau der Schutz- und Leitanlage zuständig ist. Die Antragstellung wird von der Gemeinde Bliesdorf und der BUND-Kreisgruppe unterstützt.

Solange die Anlage nicht fertig gestellt ist, wird die BUND-Ortsgruppe im Frühjahr weiterhin die grünen Folienzäune aufstellen und morgens wie abends ihre Kontrollgänge bei Wind und Wetter vornehmen.

HAKET 19.3.14